

Heinrich Junge: Die dickfüßige Eichhornie oder Wasserhyazinthe.

Eichhornia crassipes Solms.

Unter den tropischen und subtropischen Wasserpflanzen gibt es eine ganze Anzahl interessanter Vertreter, die während der Sommermonate auch im Freien, an windgeschützten, sonnigen Stellen zur Belebung von Teichen, Bassins usw. Verwendung finden können.

Seit langen Jahren schon kultiviere ich *Eichhornia crassipes* im Sommer in ungeheizten Seerosen-Bassins in meinem Schaugarten mit bestem Erfolge, und in diesem Jahre war die Witterung dem Wachstum der Eichhornien besonders günstig, so daß einige, an verschiedenen Stellen ausgesetzte Pflanzen, von Juni bis September sich zu dichten Kolonien mit über 200 Stück ausgebildet und vermehrt hatten, die, wie eine Abbildung zeigt, sich zwischen den Seerosen außerordentlich wohl fühlten. Die Photographie wurde am 26. September v. Js. aufgenommen.

Als Freischwimmer entwickelt die Pflanze luftenthaltende, stark blasig aufgetriebene Blattstiele, die gleichsam als Schwimmblasen dienen.

In schattigem, flachem Wasser und im Sumpf verlieren die Blattstiele diese Eigenschaft, und die nierenförmigen Blätter sitzen dann an langen und dünnen Blattstielen.

Die ungeheuer starke Bewurzelung befähigt die Pflanzen zu ausgiebiger Nahrungsaufnahme und zu schneller Vermehrung. Eine zweite Abbildung veranschaulicht das Wurzelvermögen besser, als eine Beschreibung dies erklären kann, während nebenstehende Abbildung eine blühende Pflanze zeigt, deren prächtige, hellblaue Blumen die *Eichhornia crassipes* zu einer der schönsten Wasserpflanzen macht.

Der Blütenstand hat ihr auch den Namen „Wasserhyazinthe“ eingetragen.

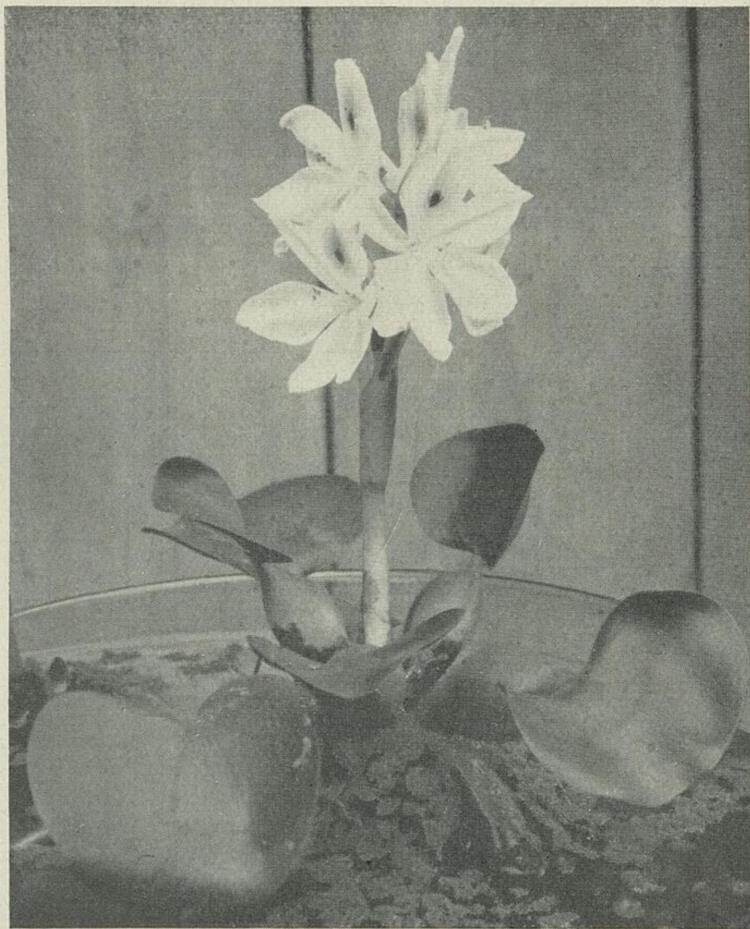
Die schwimmenden Rosetten senden auch im Freien ihre bleistiftstarken Ausläufer nach allen Seiten, und am Ende der Ausläufer entwickeln sich bei schnellem Wachstum stets neue Rosetten.

Am besten lassen sich diejenigen Pflanzen als Schlammwurzler oder noch besser als Sumpfpflanzen ohne Wasser im Warmhause durchwintern, die während des Sommers im Freien kultiviert wurden.

Erst zu Ende des 19. Jahrhunderts scheint *Eichhornia crassipes* allgemein bekannt geworden zu sein, als sie in den Flüssen des tropischen und subtropischen Amerika im Paraná, einem großen Fluß Südamerikas, von dem uns Ochsenius berichtet, und dem St. Johnfluß in Florida sich zu einem Machtfaktor entwickelte und in solchen Mengen auftrat, daß Dampfer in dem undurchdringlichen Pflanzen- und Wurzelgewirr stecken blieben und so die ganze Schifffahrt gefährdet wurde. Durch langausgedehnte, zusammengefilzte dünne Zweige bildeten sich nacheinander schwimmende Inseln, von denen die Wurzelfasern oft bis auf den Boden hinabreichten, so daß allmählich haltbare Pflanzendecken entstanden.

Ursprünglich im tropischen Amerika beheimatet, hat sich die Wasserhyazinthe jetzt auch in Süd-asien eingebürgert und ist dort eine gefürchtete Plage geworden, so daß sogar von der Regierung die Ausrottung mit Verbrennen angeordnet wurde.

Wie es mit vielen Pflanzen geht, so ist es auch mit unserer Wasserhyazinthe, sie trägt verschiedene botanische Namen, Gattungs- und Artnamen, und nicht nur die alten botan. Werke, auch die allerneuesten sind sich nicht einig!



Eichhornia crassipes Solms.

Im Warmhause kultiviert und im Juli aufgenommen: H. Junge.

